

Augusta-Anstalten kämpfen für ihr Budget

Proteste in Düsseldorf angekündigt

BOCHUM. Geschäftsführer Ulrich Froese vom Augusta ist ratlos: Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben für das Personal geht immer weiter auseinander. Allein in diesem Jahr klafft eine Lücke von 1,3 Millionen Euro. Kein spezifisches Bochumer Problem. Deshalb protestieren Mitarbeiter von NRW-Krankenhäuser am kommenden Mittwoch in Düsseldorf.

Dabei werden sie auf die Entwicklungen der vergangenen drei Jahre hinweisen. „Die Budgets für die Krankenhäuser sind jährlich zwischen 0,6 und 1,45 Prozent gestiegen“, rechnet Diplom-Kaufmann Froese vor. „Die Löhne und Gehälter für Ärzte und Pflege hingegen erhöhten sich jeweils um mindestens drei Prozent.“ Ausdrücklich betont der Krankenhaus-Geschäftsführer, dass er nicht gegen eine Erhöhung auch in dieser Größenordnung sei. Er fordert jedoch eine Anhebung des Budgets in gleicher Höhe.

Das sei gerade in NRW be-

sonders wichtig. Als seinerzeit die Fallpauschalen eingeführt wurden, gab es in den Bundesländern unterschiedliche Budgets. Nach Aussage von Ulrich Froese die „Folge hochkomplexer Berechnungen“. Die Augusta-Kliniken würden in anderen Bundesländern deutlich mehr Geld bekommen. Als Hausnummer nennt der Geschäftsführer bis zu sechs Millionen Euro. Jährlich. Geld, das aktuell dringender denn je fehlt.

Öffentlicher Alarm

Ein oder zwei Jahre könnten die Krankenhäuser die Deckungslücken schließen – aber nicht dauerhaft. „Wir haben keine Möglichkeit die Preise weiterzugeben.“ Um die Zukunft der Augusta-Kliniken mit seinen rund 2000 Mitarbeitern zu sichern, schlägt Ulrich Froese jetzt öffentlich Alarm. „Finanzielle Hilfen sind unumgänglich. Die NRW-Politiker müssen handeln“, lautet die Forderung der Krankenhäuser. Die Bochumer werden mit einem Bus nach Düsseldorf fahren, um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen.

Die Mitarbeiter wissen nur zu gut, welcher Automatismus droht. Werden die Budgets der Krankenhäuser nicht deutlich erhöht, bleibt den Geschäftsführern am Ende nur eine Möglichkeit. Sie müssen ihr Personal reduzieren. Daran will Ulrich Froese aber noch nicht denken.



Augusta-Geschäftsführer Ulrich Froese.

Foto Archiv

Thomas Aschwer